

PRESS DE

Das energiegeladene Quartett liefert weiterhin hochgradig treibenden Upbeat-Post-Punk und No-Future-Sound. Man hört etwas Parquett Courts, etwas Uranium Club, etwas Dischord-Sound und 70er-Jahre-Punk - schneidende Gitarren, dröhnende Bässe und 16tel-Noten-getriebene Drums - hektisch, rhythmisch, treibend, manchmal hypnotisch repetitiv.

Und über all dem knurrt der kratzige Gesang, der von all dem Großstadt-/Kleinstadt-/Jugend-/Throwback-Kram singt, der manchmal sehr vertraut und manchmal sehr ungewohnt klingt.

Auf jeden Fall werden Antworten auf einige der wesentlichen Fragen des Lebens gegeben - oder wisst ihr, was Hüsker Dü tun würden? Oder was es mit Dennis Rodman auf sich hat, warum der Fahrstuhl dich nicht nach unten ziehen sollte oder was die Höhen und Tiefen im Leben eines Fahrstuhlführers sind?

.

PRESS EN

The energetic quartet continues to deliver highly driving upbeat post-punk or No Future sound. You hear some Parquett Courts, some Uranium Club, some Dischord sound and 70s punk - cutting guitars, booming bass and 16th note-driven drums - hectic, rhythmic, pushing, sometimes hypnotically repetitive.

And above it all, scratchy vocals snarl, singing about all that big city/small town/youth/throwback stuff that sometimes sounds very familiar and sometimes very unfamiliar.

In any case, answers are given to some of life's essential questions - or do you know what Hüsker Dü would do? Or what's going on with Dennis Rodman, why the lift shouldn't pull you down or what the ups and downs in the life of a lift boy are?

REVIEWS

<https://www.ox-fanzine.de/review/sex-beat-call-me-132386>

© by Ox-Fanzine / Ausgabe #170 Oktober/November 2023 und Joachim Hiller

Zum aktuellen Zeitpunkt (10.09.2023) kennt das allwissende Discogs nur eine Band mit dem Namen SEX BEAT: eine Punkband aus Kreta, die Ende der Achtziger aktiv war. Diese SEX BEAT hier aber kommen aus Berlin und bestanden zum Zeitpunkt der Aufnahme im Dezember 2022 aus Christoph Hossbach, Florian Pühs, Jonas Reinhardt, Richard Behrens und Rosa Merino Claros. Und forscht man dann etwas nach, stößt man auf eine Band mit exakt gleicher Besetzung (minus Rosa) namens SEX WORK, die 2020 mal digital zwei Songs namens „Nasal spray“ und „Sort it out“ veröffentlichte. Richard Behrens ist seit Jahren als Produzent tätig, war mal bei SAMSARA BLUES EXPERIMENT, und Sänger Florian Pühs ist seit über zwei Jahrzehnten umtriebiger, war einst bei SURF-NAZIS MUST DIE, später bei HERPES. Und nun also SEX BEAT, fiebriger Punkrock ohne Klischees, der mich –sicher nicht ohne Grund – an OFF! erinnert, und von Keith Morris ist dann auch schnell der Bogen geschlagen zum Bandnamen (zweiter Anlauf), der schwer nach von Jeffrey Lee Pierce „geliehen“ klingt – und der THE GUN CLUB-Kopf war einst wiederum der beste Kumpel von Morris. Apropos Kumpel: Lupus Lindemann war sowohl im Studio wie fotografisch behilflich. Zehn sperrige Songs, aber mit Wut und Wumms. Bester Titel: „What would Hüsker do?“ Ob da noch mehr kommt, ob die Band noch Bestand hat? Warten wir's ab. Rauchgraues Vinyl, nice!

<https://taz.de/Neue-Musik-aus-Berlin/!5971268/>

26. 11. 2023, VON JENS UTHOFF

Leben im Fahrstuhl

Das Berliner Quartett Sex Beat liefert mit seinem Debüt „Call Me“ ein zeitgemäßes Post-Hardcore-Album ab. Am Werk sind dabei alte Bekannte.

Zu den Klängen von Sex Beat vor sich hinzuwippen, ist ein bisschen wie gute alte Bekannte treffen. Da sind Sounds, die einen an die besten Tage des rotzigen Punk und des US-(Post-)Hardcore erinnern, Bands wie Dead Kennedys, Girls Against Boys oder Wipers kommen einem in den Sinn. In der Tat entstammt das Berliner Quartett der deutschen Hardcore-Szene, Sex-Beat-Sänger Florian Pühs hat früher bei Surf Nazis Must Die, später dann bei Herpes und Ecke Schönhauser gewirkt.

Die Band zeigt sich auf ihrem Debütalbum „Call Me“ entsprechend punkgeschichtsbewusst, einen Song widmen sie der US-Legende Hüsker Dü: „What would Hüsker Dü?“. Der Humor, der in dem Titel anklingt, kommt dabei immer wieder durch, auch die Metaphern stimmen, denn ist das Leben nicht tatsächlich ein einziger Fahrstuhl, wie „Ups and downs in a Liftboy's life“ suggeriert?

Auch eine stimmige (Selbst-)Kritik ist zu vernehmen, wenn Pühs von den „Punks of Portland“ singt, denen auch nicht wirklich etwas einfällt, um den weltweiten Niedergang der Demokratien aufzuhalten („Punks of Portland/ Mods of Brighton/ drinking beer in the city/ while democracies are dying/ Skaters of Münster (...) today our slogans are nothing but empty phrases“).

Die 10 Songs auf „Call Me“ wissen mit lauten Gitarren zu überzeugen, der rauhe Gesang kommt glaubwürdig rüber, „Call me“ wirkt angemessen wütend und in jedem Moment stimmig. Eines der besten Punk-/Hardcore-Alben dieser Tage.

<https://razorcake.org/sex-beat-call-me-lp/>

May 21, 2024

Flicking through the racks of one of many excellent records shops in Berlin, I came across an album with an intriguing cover. It was Sex Beat's debut long player and featured a dark yet colorful photograph of a well-tattooed man wearing shorts and shoes holding a burning bouquet of flowers in front of a brick wall. This was enough for me to shell out a reasonable amount of euros to acquire the album, and on my arrival home I believed it was money well spent. There are moments of post-punk, out and out punk, as well as art punk to be heard across the album, and it's as vibrant in its content as its cover art is. Also, the band has some good song titles, including "Ups and Downs in a Liftboy's Life," "What Would Hüsker Dü," and "Don't Let the Elevator Bring You Down," which happen to be good songs too. My favorite purchase of the haul I came back with from my trip. —Rich Cocksedge (This Charming Man, info@thischarmingmanrecords.com, thischarmingmanrecords.de)